

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN ÜBERSETZEN UND DOLMETSCHEN

(Kautz 2002, S. 288)

Übersetzen	Dolmetschen
Ausgangs- und Zieltext entstehen nicht in der selben Kommunikationssituation; daher keine direkte, reziproke Rückkoppelung mit den Adressaten	Ausgangs- und Zieltext entstehen in der selben Kommunikationssituation; daher meist direkte (mindestens indirekte) Rückkoppelung mit den Adressaten (Interaktion)
Ergebnis: schriftlicher Zieltext für nichtanwesende, oft anonyme Adressaten	Ergebnis: mündlicher Zieltext für meist anwesende, konkret bekannte Adressaten
Bearbeitung relativ geringer Textmengen pro Zeiteinheit	Bearbeitung großer Textmengen pro Zeiteinheit
Recherche: vor und während der Arbeit; vorwiegend punktuell, auf Wörter in Texten bezogen	Recherche: vor der Arbeit; vorwiegend systematisch, auf Wissensstand bezogen
gute Ausstattung mit Recherchemitteln und Textverarbeitungstechnik erforderlich	weniger gute Ausstattung mit Recherchemitteln und Textverarbeitungstechnik möglich
Ausgangstext ständig vorhanden; detaillierte Analyse möglich	Ausgangstext „vergänglich“; Textanalyse nur punktuell möglich
Zieltext wird ständig mit Ausgangstext abgeglichen	kein Abgleich mit Ausgangstext, doch Speicherung notwendig
Redaktionsmöglichkeit: gut; auch die mangelhafte Übersetzung eines (noch) Anfängers kann brauchbar sein/werden, wenn sie von einem Übersetzungsredakteur bearbeitet wird	Redaktionsmöglichkeit: gering; die Verdolmetschung muss brauchbar sein, niemand kann sie nachträglich redigieren
philologisch-synthetisches Arbeiten ist typisch (Vollständigkeit und Genauigkeit werden gefordert); Wörter sind die kleinsten Verstehens- und Neuvertextungseinheiten	holistisches Arbeiten (u. U. teils Zusammenfassung und/oder Kürzung) ist aufgrund der Bedingungen für die Produktion des Zieltextes erforderlich; nicht das Wort, sondern der von Wörtern transportierte Sinn ist die typische Verstehens- und Neuvertextungseinheit
Leseverständnis ist gefordert	Hörverständnis ist gefordert
Zeitdruck oft eher geringer; individuelle Zeiteinteilung oft möglich	Zeitdruck ständig groß; individuelle Zeiteinteilung unmöglich
Anforderungen an sprachliche Qualität dürfen hoch sein, da Korrekturmöglichkeit gegeben ist	Anforderungen an sprachliche Qualität müssen (müssten!) weniger hoch sein, da Neuvertextung unmittelbar und spontan erfolgt und keine bzw. nur sehr geringe Korrekturmöglichkeiten bestehen
Neuvertextung mit im Wesentlichen (schrift)sprachlichen Mitteln	Neuvertextung mit im Prinzip allen sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln des Redners
Fazit: „Übersetzen können nur Übersetzer!“	Fazit: „Dolmetschen können nur Dolmetscher!“